

# Weihnachtsgrüße im Zeichen des Fußball

**WALDHOF: Vernissage von Charles Art / „China hören, sehen und genießen“**

Ein blaues Neon-„M“ für Mannheim und eine lebensgroße Löwenfigur weisen den Weg zur Ausstellung mit Werken des bekannten Mannheimer Künstlers Charles Art in der Evangelischen Jugendkirche (Pauluskirche).

Wie Martina Kreisch vom Verkehrsverein Mannheim erläuterte, wird der Löwe vor dem Eingang der Jugendkirche, die Freiräume zur kreativen und phantasievollen Betätigung für Jungendliche und weiterhin auch Raum für Gottesdienste bietet, kein Einzelstück bleiben. Er soll vielmehr bei der Aktion Löwen-Stark, auf Anregung von Charles Art entsprechend den Mannheimer und Baden-Württemberger Löwen, mit dem „Mannheim grüßt München Löwen“ 2006 den Mannheimer Straßenraum beleben.

Jedem in Mannheim bekannt ist das große „M“ am ehemaligen Gebäude der Mannheimer Versicherung Eingang Mannheim-Mitte, das Charles Art mit Neon-Röhren in seiner Lieblingsfarbe Blau kreiert hat.

Zwischen „Glücksternen“, den Markenzeichen von Charles Art als „Maler des Glücks“, und „Lotusblüten im Glück“ hängen Weihnachtsgrüße. Mit der deutschen Wiedervereinigung 1989 hatte der Künstler, dessen Bilder der ehemalige französische Staatspräsident Jacques Chirac ebenso schätzt wie George Bush Senior und Altkanzler Helmut Kohl, mit seinen farbenfrohen Weihnachtsgrüßen begonnen, die auch als Postkarten zu haben sind.

Und war die erste Karte noch stark von den deutschen Symbolen - Schwarz-Rot-Gold in Kreuzesform - geprägt, so überwiegt in der Folge der Tannenbaum als Zeichen der Weihnacht, der bei Charles Art natürlich meistens blau ist. Als Weihnachtsbaumschmuck dienen Zeichen der Zeit, zum Beispiel das Euro-Symbol mit Einführung der neuen Währung 2001, oder Herzen und Sterne.

Die Weihnachtskarte 2006/7 mit Fußballen steht ganz im Zeichen der Fußball-

Weltmeisterschaft 2006 in Deutschland. Dazu gibt es eine passende Krawatte.

Zur Eröffnung der Ausstellung von Charles Art, der in den klassischen Maltechniken ebenso zu Hause ist wie in der Moderne und mit seiner chinesischen Kaligraphie auf dem Weg ist in die Zukunft, in der Ausstellungen in China geplant sind, spielte Dr. Maike Tjarda Müller, erste Geigerin des Stamitzorchesters, ein „Impromptu“ von Franz Schubert. Mit dem unendlich großen Reich der Mitte machte Deng Xiaomei bekannt. Die Künstlerin an der chinesischen Geige „Erhu“, verzaubert mit ihrer Klangkunst zu munterem Vogelgezwitscher, begleitet von Eckhard Stadler am E-Piano. Passend zur Ausstellung hatte Charles Art einen Glückskuchen kreiert, zu dem roter Pro Secco mit Lotusblüten gereicht wurde.

**i** Die Ausstellung von Charles-Art in der Jugendkirche am Speckweg ist noch bis zum 6. Januar geöffnet.